



Korps Winterthur



Wiederherstellung

Eine Predigtreihe über die Bücher Esra & Nehemia

Erweckung beginnt im Herzen Gottes

Esra 1-2

Gott erweckte den Geist des Kyrus. Es geht bei diesen Ereignissen um eine Erweckung. Gott ist Initiator einer Erweckung, die sich über die Jahre immer weiter ausbreitet im Volk. Die Erweckung beginnt im Herzen Gottes. Gott erweckt. Die Initiative kommt von Gott aus. Das Spannende ist, wen Gott zuerst erweckt. Nicht die Priester der Judäer, nicht Leute aus seinem eigenen Volk, sondern einen persischen König, den Gott gar nicht kennt und auch nicht an ihn glaubt. Gott wählt sich seine Werkzeuge, wie er will. Das war sicher sehr überraschend für das jüdische Volk.

Doch Gott beginnt Erweckung nicht nur mit denjenigen Werkzeugen, mit denen er will, sondern auch dann, wann er will.

(Vgl. Esra 1,1 mit Jeremia 29,10) Und so war es tatsächlich. 70 Jahre nach der ersten Deportation war der Weg wieder frei für eine Rückkehr.

Nach der Erweckung von Kyrus kam es zur Erweckung von Menschen des Volkes Israel (Esra 1,5). Diese Leute machten sich auf. Sie standen auf. Sie reagierten auf diese Berührung Gottes. Sie folgten seinem Drängen.

Mit welchem Ziel? Um das Haus des Herrn zu errichten. Der Fokus der Rückkehr war die Anbetung Gottes, die Verherrlichung Gottes. Gott hat Menschen erweckt, entflammt (NLB). Was vorher eingeschlafen war, war wach. Was vorher kalt war, brannte jetzt. Gott hat Menschen erweckt. Zu seiner Zeit. Mit dem Ziel, dass sein Volk ihn anbetet. Gott ist der Initiator. Gott muss wirken, sonst werden Menschen nicht wach, Gott muss wirken, sonst beginnen Menschen nicht, für ihn zu brennen. Und doch gibt es für sein Volk Voraussetzungen für eine Erweckung. Das Buch Esra, haben wir gesehen, verweist auf eine Stelle im Buch Jeremia. Gemeint ist die Stelle in Jeremia 29 ab Vers 10 -14.

Was Gott damals dem Volk Israel sagte, das gilt auch für uns: *Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden.* Jesus sagte genau dasselbe in seiner Bergpredigt: *Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden!*

Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden. (Matthäus 7,7-8)

Gott sagt zum Volk: Sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden.

Wenn ihr etwas anderes sucht, dann werdet ihr es nicht finden. Es geht darum, Gott zu suchen. Gott anzurufen. Nach ihm zu fragen.

Uns allein nach ihm auszustrecken. Uns ihm hinzugeben.

Ich muss mich nicht selbst erwecken, ich muss mich nicht selbst entflammen. Das macht Gott. Was ich aber kann, ist treu Gottes Angesicht suchen. Ihn bitten darum, mich zu entflammen. Bei ihm anklopfen. Und Jesus verspricht: Wir werden finden, wir werden erhalten, uns wird die Himmelstüre geöffnet werden. Versprochen.

Wann das geschieht, durch welche Umstände das geschieht, das ist Gottes souveräne Sache.

Wir als sein Volk haben aber das Vorrecht, zu jeder Zeit, an jedem Ort, Gott zu suchen, in aller Demut, weil wir immer wieder merken, wie bedürftig wir sind. Doch das ist kein Nachteil. Denn Jesus sagt: *Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt. (Matthäus 5,3)*

